

DIE KAMINSKI-KIDS: IN DER FALLE

Ungekürzte Fassung

Ein Theater von Anna Barbara Koch-Spinnler
nach dem gleichnamigen Roman von Carlo Meier

**Jede Leseprobe
sowie Vervielfältigung
sowie Aufführung
Rechte bei
zappa-verlag.ch
info@zappa-verlag.ch**

Die Rechte für dieses Theaterstück hat der zappa-verlag.ch übernommen.

Wir sind bemüht, Schulen und anderen Kinder- und Jugendtheatergruppen unsere Stücke zu minimalen Beiträgen zugänglich zu machen. Wir bitten im Sinne der Fairness, die untenstehenden Regeln einzuhalten

1. Der Zappa-Verlag erteilt die Rechte für eine einzelne Aufführungsserie. Als Aufführungsserie gelten bis zu max. 8 Aufführungen der gleichen Gruppe und Inszenierung in einem Zeitraum von max. 3 Wochen. Jede neue Inszenierung, resp. jede neue Gruppe wird erneut abgerechnet.
2. Das PDF Dokument darf für den internen Gebrauch der entsprechenden Theatergruppe kopiert werden und im Sinne eines Textheftes den einzelnen Schauspielerinnen und Schauspielern abgegeben werden. Jede weitere Verbreitung ist untersagt.
3. Die Kosten stellen sich wie folgt zusammen:
 - Grundgebühr: Für Stücke ohne Musik: 100 Franken,
ausserhalb der Schweiz: 100 Euro
 - Für Stücke mit Musik: 150 Franken,
ausserhalb der Schweiz: 150 Euro
 - 10 Prozent der Roheinnahmen, sprich sämtlicher Eintritte oder Kollekten.
4. Die Abrechnung ist bis spätestens 3 Wochen nach der Darniere dem zappa-verlag.ch zur Rechnungsstellung einzureichen.

zappa-verlag.ch
Inh. Stefan Koch-Spinnler
Hinterdorfweg 1
6042 Dietwil

info@zappa-verlag.ch

Inhaltsverzeichnis

Personen.....	3
1. Akt	4
Szene 1.....	4
Szene 2.....	6
2. Akt	9
Szene 1.....	9
Szene 2.....	11
Szene 3.....	14
Szene 4.....	16
Szene 5.....	19
Szene 6.....	22
Szene 7.....	26
3. Akt	27
Szene 1.....	27
Szene 2.....	30
Szene 3.....	33
Szene 4.....	35
Szene 5.....	39
ENDE.....	41

**Jede Leseprobe
sowie Vervielfältigung
Rechte bei
zappa-verlag.ch
info@zappa-verlag.ch**

Personen

Familie Kaminski

Simon
Debora
Raffi
Opa
Mutter
Vater
Silvia, Haushaltsfrau
Zwockel, Hund gespielt von Kind oder von durch Kind geführtes Stofftier

Familie Bellini

Nando
Carmen
Grossvater Bellini
Vater Bellini
Mutter Bellini
Pinda, Äffchen gespielt von Kind oder von durch Kind geführtes Stofftier

Freunde der Kaminski-kids

Loko
Suila

Die Banfits

Mirko
Ergün
Jens
Julia

Bauer Heinemann
Patrick, Stallbursche

Polizist Koller

Frau 1-3

Mann 1-3

Mädchen

Junge

Artisten im Zirkus Bellini

*Jede Leseprobe
sowie Vervielfältigung
unter Aufsicht
Rechte bei
zappa-verlag.ch
info@zappa-verlag.ch*

1. Akt

Szene 1

Simon, Debora, Raffi, Nando, Carmen, Zwöckel

auf dem Weg zum Zirkuslagerplatz

Simon Das war knapp!

Debora Wie heisst ihr schon wieder?

Nando Nando. Und meine Schwester heisst Carmen.

Carmen Und ihr?

Simon Also das ist Debora, unsere jüngere Schwester heisst Raffi, und ich bin Simon.

Nando Simon, Raffi, Debora. Gut.

Raffi Vielen Dank, Nando. Du hast uns gerettet!

Simon Wenn man ein einziges mal ohne Billett im Bus sitzt, muss genau dann ein Kontrolleur kommen. Ausgerechnet!

Debora Ohne Billett im Bus – so peinlich!

Nando Ist doch nichts dabei! Unsere Gruppenfahrkarte gilt für mehrere Personen.

Carmen Und ihr hattet ja eure Tickets bezahlt.

Raffi Genau. Bezahlt und halt im Automat vergessen. Das kann ja wirklich jedem mal passieren!

Debora Was macht ihr denn hier in der Gegend?

Nando Kommt doch einfach mit. Dann erfahrt ihr's.

Simon Mitkommen?

Raffi Ja! Genau!

Debora Ok – dann schick ich mal ein SMS nachhause, dass wir etwas später kommen.

Raffi Zum Glück hat uns niemand gekannt im Bus.

Debora Weiter vorne sass aber eine Frau, die auch von unserem Dorf ist. Hast du sie auch gesehen, Simon?

Simon Nein. Zwockel! Komm!

Raffi Wer? Sag, Debora, wer?

Debora Ich weiss nicht wie sie heisst.

Nando Komm, Zwockel! Hier!

Simon Das nächste mal löse jedenfalls *ich* die Fahrkarten.

Raffi Hei – Zwockel gehorcht ja Nando besser als dir, Simon!

Simon Ach, Raffi!

Debora So blöd – das Geld einwerfen und die Tickets liegen lassen ...

Raffi Das könnte euch genausogut passieren!

*Raffi holt einen blinkenden, schrill tönenden Leuchtstern hervor.
Nando versucht mit Zwockel ein Kunststück.*

Simon Stell bloss dieses Ding ab, Raffi!

Debora Dieses schreckliche Gedudel kann ich nicht mehr hören.

Raffi Wieso? Ich mag es halt! Pingu! *gehört schmollend*

Debora Wow, Zwockel! Ich wusste gar nicht, dass du solche Kunststücke kannst.

Nando Das ist nicht schwer! Das kann ich mit jedem Hund. Stimmt's, Carmen?

Carmen Na sicher. Mein Bruder kann solche Sachen noch mit ganz anderen Tieren. Unser Äffchen hat er selbst dressiert!

Raffi Was? Ihr habt ein Äffchen?

Carmen Klar. Nando hat es von Geburt an aufgezogen.

Simon Das ist ja ein Ding!

Debora Aber wo wohnt ihr denn jetzt?

Nando Nicht mehr weit.

Simon Hier geht's doch zum Wald – zum alten Bergwerk.

Nando So weit müssen wir nicht.

Simon Nun mach's mal nicht so spannend!

Nando Tadaaa!

Carmen Da sind wir, das ist unser Zirkus.

Szene 2

Simon, Debora, Raffi, Nando, Carmen, Vater Bellini, Grossvater Bellini, Bauer Heinemann, Mirko, Jens, Ergün, Julia, Zwocckel, Pinda

im Hintergrund: Zirkus-Artisten, die Dinge herumtragen /etwas aufstellen / etwas üben / geschäftig herumrennen...

Vor dem /im Zirkus-Wohnwagen der Familie Bellini

Raffi Echt?

Nando Klar. Kommt!
Wir machen für ein paar Tage Halt in eurem Dorf.

Carmen Da drüben kann man Pony reiten. Und im grossen Zelt haben wir zweimal täglich unsere Show.

Debora Poa! Das find ich jetzt aber echt stark.

Carmen Das ist unser Wohnwagen.

Simon Und ihr reist die ganze Zeit durchs Land?

Nando Mhm. Wir sind eine Artistenfamilie, die schon seit Generationen umherzieht.

Carmen Schaut mal hier. *(zeigt ihr Armband)* So ein Armband haben wir alle – die ganze Familie: wir, unsere Eltern, Onkel Aldo mit seiner Familie, die Grosseltern...

Nando Die haben den Zirkus von ihren Eltern übernommen. Und so weiter.

Carmen Heute Abend ist die erste grosse Show.

Mirko, Jens, Ergün, Julia schlendern durch den Zirkus

Raffi Oh-Oh!

Debora Die haben jetzt gerade noch gefehlt ...

Simon Ach, es gibt Schlimmeres.

Debora Carmen, wo sind denn eigentlich die Ponys, auf denen man reiten kann?

Carmen Die sind jetzt noch unterwegs in den Transportanhängern. Weil für die Ponys hier am Waldrand kein Platz ist, hat die Gemeinde dafür gesorgt, dass wir sie über Nacht auf einem Hof in der Nähe unterbringen können. Auf Heinemanns Pferdefarm. Kennt ihr die?

Debora Na klar doch! Dort sind auch die Stuten von mir und meiner Freundin eingestellt!
Das ist ja super, dass ihr die Ponys am gleichen Ort habt!

Pinda auf, flitzt herum und springt auf Nandos Schulter.

Im Hintergrund beginnt ein Artist mit Übungen.

Carmen Wir bringen sie nachher dorthin. Wenn ihr Lust habt, könnt ihr mitkommen.

Raffi Au ja! Klasse, Mann!

Nando Ah, da bist du ja, Pinda. Darf ich vorstellen: das ist mein Äffchen Pinda!

Raffi Oh, das ist aber süß. Bitte Nando, darf ich's mal streicheln?

Nando Gleich, Raffi. Wenn Pinda euch gezeigt hat, was sie alles kann. Hol den Ball Pinda, schnell!

Pinda saust in den Wohnwagen. Ein weiterer Artist kommt.

Artist Hei, Nando! Carmen! Schon wieder da?! Wen habt ihr denn da mitgebracht? Freundschaft geschlossen, was! Vergesst nicht das Training. Der Aufbau ist schon fertig, es geht alles nach Plan.

und kommt mit dem Ball, wirft ihn von Raffi's Schulter aus Debora zu.

Debora Hei, du bist aber fix.

Simon Super! Wie hast du das hingekriegt, Nando?

Nando Gut gemacht, Pinda. *(belohnt das Äffchen)*

Carmen Manchmal bringt sie auch Dinge, die man gar nicht haben wollte. Einmal ist sie mit dem Hochseil unseres Onkels aufgetaucht, und er rannte ihr verzweifelt durchs ganze Camp hinterher.

Pinda nähert sich Zwockel, der lieber auf vorsichtige Distanz geht

Nando Pinda ist so frech, dass die meisten Tiere sich zuerst an sie gewöhnen müssen.

Simon Die beiden werden sich schon vertragen. Das braucht nur ein bisschen Geduld.

Mirko, Jens, Ergün, Julia sind inzwischen näher gekommen. Mirko grinst Debora ins Gesicht:

Mirko Jo, Schätzchen, gehen wir wieder mal zusammen ein Eis essen?

Gejohle der Kollegen

Debora Unternimm mit einer anderen was. Ich will nichts mehr mit dir zu tun haben, Mirko!

Die Gruppe zieht ab

Carmen Wer ist denn dieser Junge?

Debora Ach, das ist ein eingebildeter Typ. Aber viele Mädchen stehen auf ihn, weil er so gut aussieht.

Simon Mirko ist der Boss der Banfits. Diese Bande sorgt immer wieder für Zoff in der Gegend.

Nach erfolglosen Versuchen, sich Zwockel zu nähern, springt Pinda fort.

Raffi Wohin geht sie denn?

Nando Auf Erkundungstour. Pinda durchforscht immer gerne die Umgebung, wenn wir an einem neuen Ort sind.

Raffi Aber kommt sie denn wieder zurück?

Carmen Klar! Die weiss ganz genau, wo sie ihr Futter kriegt.

Bauer Heinemann auf

Heinemann Wer ist hier für die Ponys zuständig?

Simon, Debora, Raffi Das ist ja Bauer Heinemann!

Vater Bellini *(eilt aus dem Wohnwagen)* Sono io! Ich bin zuständig! Enzo Bellini. Freut mich!

Heinemann Ja ja. Die Ponys sind bei mir willkommen, es wird schliesslich mit gutem Geld dafür bezahlt. Aber ich sag's euch gleich: verstellt mir dann nicht alles im Stall!

Vater Bellini *(murmelt erstaunt)* Si si. Klar! Kein Problem.

Grossvater B. *(tritt aus dem Zelt und blickt auf seine goldene Taschenuhr)*
Ah, der Herr ist pünktlich!

Carmen *(flüstert den Kaminskis zu)* Unser Grossvater.

Heinemann Darf ich die Uhr mal sehen?

Grossvater B. Naturalmente! Nur zu!

Heinemann Das ist aber ein schönes Stück, das Sie da haben.

Grossvater B. Si. Ein Unikat. Von meinem Grossvater geerbt.

Heinemann Eine 1899er mit Spezialgravur! Prachtstück aus der Jahrhundertwende! Gratuliere!

Grossvater B. Aha, der Herr kennt sich aus.

Heinemann Sie verkaufen die wohl nicht, oder? Ich habe nämlich eine ganze Sammlung solcher Uhren zuhause. Zwölf Stück, alles Jahrgänge mit Sammlerwert.

Grossvater B. Da besitzen sie ja eine richtige Kostbarkeit. Ma no! Meine Uhr würde ich nie hergeben – nur in höchster Not.

Heinemann Das kann ich verstehen.

Vater Bellini So. Da kommen die Ponys!

Die Kinder Ja! Toll! Also los! Kommt!

Alle ab

Mirko, Jens Ergün, Julia schlendern auf dem Weg fort vom Zirkuslagerplatz

Mirko Krass, ich habe gar nicht gewusst, dass Heinemann eine so wertvolle Sammlung hat.

Ergün Ein heimlicher Schatzkönig, ey!

Julia Habt ihr diesen dofen Affen gesehen? (*öffnet Raffi nach*) Jö, so süß, so herzlich, jö, so niedlich, jö, so putzig, jö, jö!

Mirko So ein Affentheater!
Gib mir besser mal Feuer, Jens.

Jens (*klaubt sich zuerst den Discman-Stöpsel aus dem Ohr*)
Was ist los?

Mirko Feuer! Du sollst mir mal Feuer geben, Mann!

Jens Ach so.

Ergün Die müssen jetzt mit ihren blöden Ponys mitten durch die Statd, hey!

Jens Jetzt? Genau jetzt, wo am meisten Verkehr ist?

Julia Ach, die armen Viecher haben sowieso Angst zwischen all den Autos. Jö, diese herzigen Ponys! Jö, diese schnuckeligen Pferdchen, jö ...

Ergün Hoffentlich gibt's ein Hupkonzert. Dann brennen die süßen Schnuckis durch!

Jens Voll gute Idee!

Mirko „Idee“ sagst du?

Julia Du willst wohl nicht behaupten, dass Du eine echte Idee hast, Süßer.

Jens Jööö!

Mirko Ein bisschen action könnte nicht schaden, ey. Wie wär's, wenn wir die Gäule mal voll krass erschrecken? Dann hüpfen sie mit den Tussis auf'm Rücken herum wie im Rodeo, Mann!

Jens Na klar, ey! Ich habe konkret noch ein bisschen Feuerwerkszeug vom letzten Dorffest daheim. Das könnten wir doch hochgehen lassen, wenn die Viecher die Hauptstrasse überqueren!

Ergün Krass, Mann.

2. Akt

Szene 1

Simon, Debora, Raffi, Carmen, Nando, Vater Bellini, Bauer Heinemann, Stallbursche Patrick, Loko, Suila, Mirko, Jens, Ergün, Julia
Vor dem Haus von Bauer Heinemann

Debora Hallo, Suila! Bist du schon lange hier?

Suila Debora! Das ist ja super, dass du auch da bist! Stell dir vor: demnächst kommen hier die Ponys vom Zirkus an, die werden hier unterge...

Debora Suila! Das weiss ich längst! Wir haben die Kinder vom Zirkus kennengelernt.

Loko Ach – und wir dachten schon, dass wir euch eine tolle Neuigkeit auftischen können.

Simon Komm schon, Loko, mach dir nichts draus. Es ist reiner Zufall, sozusagen. Wir kennen die Bellinis erst seit einer halben Stunde. Und nur, weil Raffi die Busbillets vergessen hat ...

Loko Aha???

Raffi Bauer Heinemann und Patrick sind gerade dabei, die aufgeregten Gäste zu empfangen.

Suila Aufgeregt?

Debora Ja, auf dem Weg hierher mit den Ponys ist etwas passiert ...

Raffi Richtig gefährlich!

Debora ... ach, Raffi, sei still. Also es hat plötzlich ganz laut geknallt.

Loko Geknallt?

Simon Sehr laut, wie von Feuerwerk.

Debora Die Ponys sind total erschrocken, und alles mitten im Verkehr. Es war echt schwierig, die Tiere wieder etwas zu beruhigen.

Suila Los, Debora, komm! Wir schauen mal nach, ob wir etwas helfen können.

Debora Klar! Dann lernst du auch gleich Carmen kennen – das Mädchen von der Zirkusfamilie.

Raffi Wartet! Ich will auch mit!

Suila, Debora, Raffi ab in Richtung Ställe.

Loko Sag mal, Simon, wurde niemand verletzt? Das tönt ja wirklich sehr aufregend.

Simon Gute Frage. Es war ein ziemlicher Tumult. Riesengeknalle, dann scheuende Pferde, Geschrei, Gerenne, quietschende Bremsen, Hupen ...

Loko Tja.

Nando, Vater Bellini mit Ergün, Mirko, Jens, Julia auf.

Ergün (presst seine Hand auf eine Wunde am Arm) Tut tierisch weh!

Jens Das müssen wir endlich verbinden.

Vater Bellini Komm, Junge. Was ist denn passiert?

Mirko Mein Kumpel ist hingefallen wegen der scheuenden Pferde. Irgendein Idiot hat da Feuerwerk gezündet!

Vater Bellini Ich kenne mich mit Verletzungen aus. Das gibt's häufig im Zirkus. Ich kümmere mich um deine Wunde.

Bauer Heinemann auf

Heinemann Ah, Herr Bellini. Da sind Sie ja! Das ist aber auch eine heillose Aufregung mit euch Zirkusleuten.

Vater Bellini Si, das ist wahr. Es tut mir leid. Schauen Sie, dieser Junge ist verletzt. Haben Sie hier irgendwo Verbandszeug? Ich kann die Wunde versorgen.

Heinemann Hab ich im Haus. Aber ich kann im Moment nicht weg hier – muss zusehen, dass da alles richtig kommt mit den Ponys.

Patrick!

Hei – Patrick!!

Patrick auf

Heinemann (zu Bellini) Das ist Patrick, mein Stallbursche. Bei uns sind eure Ponys gut aufgehoben! Patrick hat ein feines Gespür für die Tiere – er ist schon lange bei mir und macht seine Arbeit gewissenhaft.

(gibt Patrick den Hausschlüssel) Du weißt ja, wo der Verbandskasten ist.

Patrick Ja. Also gut.

Patrick mit Ergün, Mirko, Jens, Simon und Nando ins Haus von Heinemann

Vater Bellini Ich komme gleich nach! Sobald ich hier weggann!

Szene 2

Patrick, Ergün, Mirko, Jens, Julia, Simon, Nando, Vater Bellini, Bauer Heinemann

in der Küche von Heinemanns Haus, durch die Türe sieht man auf den Flur

Patrick, Ergün, Mirko, Jens, Simon, Nando auf

Patrick (zu Ergün) Setz dich. (eilt hinaus)

Mirko Hei?! Wo geht der Typ hin?

Jens Der soll doch Ergün helfen ...

Simon Er holt wohl den Verbandskasten. Heinemann sagte etwas in diese Richtung.

Mirko Ja so.

Patrick *(kommt wieder, mit Verbandskasten)* Hier. Ich geh wieder raus. Bei den Ponys helfen.

Mirko Wo ist denn das Klo, Mann. Ich muss mal.

Patrick Im Flur. Erste Tür links. *(ab)*

Nando Wie heisst du schon wieder?

Ergün Ergün. Was geht denn dich das an?

Nando Dein Arm sieht übel aus. Hast du weit zu dir nach Hause?

Ergün Schon ein Stück, ja.

Nando Dann solltest du abgeholt werden. In deinem Zustand kannst du unmöglich zu Fuss heimgehen.

Jens Ich rufe seine Eltern an.
(kramt sein Handy hervor, ab)

Simon Die Wunde blutet immer noch.
Nando, willst du nicht deinen Vater holen? Vielleicht hat er vergessen, dass hier ein Verletzter auf ihn wartet.

Nando Okay. Ich versuch's mal. *(ab)*

Ergün und Simon warten eine Weile. Plötzlich hört man aus dem Nebenraum ein lautes Klirren.

Simon Da ist wohl jemandem ein Glas runtergefallen.

Aus dem Flur sind schnelle Schritte zu hören, Simon schaut in den Flur

Simon Julia? Du? Was machst du denn hier?

Julia kommt rein, zieht ihren rosa Rucksack an

Julia Hallo.

Simon Hast du dieses Klirren auch gehört?

Julia Ich?

Simon Ja, du.

Julia Ich hab nichts gehört.

Simon Seltsam. Dann muss ich mich wohl getäuscht haben.

Julia Lass mich mal durch. Ich muss mir die Hände waschen.

Vater Bellini *(sucht auf dem Flur die richtige Tür, geht zuerst kurz ins Wohnzimmer)*
Ich komme! Wo ist der Patient? Hallo?"

Simon Hier sind wir.

Vater Bellini *(auf)* Also. Komm Junge, da zum Licht, bei der Lampe, da.

Ergün *stöhnt, jammert, während Bellini die Wunde reinigt*

Vater Bellini Hmmm.
Da sind Spuren von Schwarzpulver, wie es in Feuerwerk vorkommt.
Bist du sicher, dass du die Verletzung wegen der scheuenden Ponys gekriegt hast?
Dass du wirklich hingefallen bist?

Ergün Auaaa. Es brennt wie verrückt!

Vater Bellini Du solltest auf jeden Fall zu einem Arzt. Ich verbinde es mal für's Erste, damit die
Blutung endlich gestillt wird.

Wieder Schritte im Flur, Simon schaut zur Tür hinaus

Simon Jens? Du warst im oberen Stock? Also ...

Jens Ja Mann – ich hatte auf dem Handy hier unten keinen Empfang, deshalb bin ich
raufgegangen.

Simon Aha. Und hast du jetzt die Eltern von Ergün erreicht?

Jens Ja, zum Glück. Sie werden gleich dasein.

Simon Also komm, hilf mir. Wir begleiten Ergün hinaus.

Jens Okay.

Simon, Jens, Ergün ab

Vater Bellini *(hinauseilend)* Gute Besserung dann. Ich muss mich sehr beeilen. Heute Abend
haben wir Vorstellung.
Carmen! Nando!
(ab)

Heinemann *(auf)* Mann, das war ja ein Tag heute ... *(nimmt sich ein Bier, Zeitung ...)*
Warum ist es denn hier so kalt? Es zieht. Da ist doch irgendwo ein Fenster offen ...

*Steht auf, geht auf den Flur und dann ins Wohnzimmer (off), sieht dort, dass seine Uhrensammlung
weg ist*

Heinemann *(aus dem off, sehr laut)* Neeeeiiiiin!!!! Meine Uhren sind weg!!!!

Will in die Küche zurück, stoppt vor der Tür

Heinemann Und das Hufeisen vom Hardy ist auch weg! Mein Lieblingshengst! Das gibt's doch nicht! Ja was fehlt denn noch alles?

Eilt in die Küche zum Schrank, kontrolliert eine versteckte Büchse, dann das Portemonnaie in der Hosentasche

Heinemann Das Haushaltsgeld haben sie nicht genommen. Und mein Geldbeutel ist auch noch da. Seltsam – die Uhren und das Hufeisen sind weg – aber sonst scheint nichts zu fehlen.

Oh weh! Meine schönen wertvollen Uhren!

Polizei! Jetzt muss die Polizei kommen!

Sinkt auf den Stuhl, ruft die Polizei an

Szene 3

Vor dem Zirkuszelt, Carmen und Nando spielen mit Äffchen Pinda, die Kaminski-Kids, Loko und Suila und Hund Zwockel kommen

Im Laufe des Gesprächs immer wieder spielerische Einwürfe der Tiere Pinda und Zwockel.

Bei Pinda liegt das Hauptgewicht darauf, dass sie gerne Dinge bringt, anschleppt, klaut ...

Simon Wir waren gestern bei euch in der Vorstellung – Nando! Du kannst ja wahnsinnig gut jonglieren! Das war richtig super!

Debora Und Carmen als Schlangenmädchen – das war Wahnsinn! Sowas habe ich noch nie gesehen! Einfach Spitze!

Loko Der Zauberer war allerdings auch nicht schlecht!

Raffi Vor allem das Äffchen fand ich toll! Am liebsten möchte ich auch eines haben. Und die Zuckerwatte in der Pause!

Simon Nando? Carmen? Ist etwas?

Suila Schaut mal, wie Zwockel mit Pinda spielt! Die sind ja schon richtige Freunde!

Debora Warum seid ihr so still?

Raffi Seid ihr krank?

Suila Habt ihr Sorgen?

Loko Was ist los mit euch?

Nando Gestern. ... nach der Vorstellung...

Carmen ... bei unserm Vater...

Nando Die Polizei – ein Polizist war da.

Raffi Waas??

Debora Ein Polizist?

Simon Aber warum? Warum war denn gestern Abend der Polizist bei eurem Vater?

Carmen Er hat ihn verhört. Und wisst ihr, weshalb? Weil die Uhrensammlung von Bauer Heinemann gestohlen wurde – und ein Hufeisen! Genau zu der Zeit, als wir auf dem Hof waren.

Loko Das gibt's doch nicht!

Nando Und es kommt noch dicker. Heinemann hat dem Polizisten erzählt, mein Vater sei zur Tatzeit im Haus gewesen! Deshalb hat der Beamte ihn gestern nach der Vorstellung befragt.

Debora Euer Vater steht aber nicht etwa unter Verdacht?

Nando Doch. Sieht ganz so aus ...

Carmen Er hat's nicht getan! Niemand von uns war's – ich schwör's!

Raffi Wer könnte es denn gewesen sein? Vielleicht hat einer von uns etwas Wichtiges beobachtet, wir waren ja alle in der Nähe ...

Simon Wartet mal ... mir fällt da was ein: ich habe dort so ein Scheppern gehört ... oder eher ein Klirren, im Nebenraum ...

Nando Das kam bestimmt von der Glasvitrine. Der Polizist hat unserem Vater erzählt, dass die beim Diebstahl eingeschlagen wurde.

Debora Hey, vielleicht ist da wirklich was dran. Wer war denn zum Zeitpunkt des Klirrens im Haus, ausser euch!

Simon Ergün, Jens, Mirko ... und vor der Küchentür habe ich Julia gesehen, die Tochter des Bürgermeisters. Gleich darauf kam Jens vom oberen Stockwerk herunter.

Suila Vom oberen Stockwerk? Und wo war denn Mirko?

Nando Der ist auf's Klo gegangen.

Raffi Moment mal. Ich war selbst auf dem Klo. Von Mirko war da keine Spur.

Carmen Das ist aber merkwürdig.

Loko Zuletzt stand er vor dem Haus und rauchte. Das habe ich selbst gesehen.

Simon Also, wo war Mirko die ganze Zeit über? Und was hatte Jens im oberen Stockwerk zu suchen?

Suila Bloss wegen des schlechten Handy-Empfangs hätte er ebensogut nach draussen vors Haus gehen können.

Simon Und warum hat Julia angeblich kein Klirren gehört, obwohl sie doch zu der Zeit im Gang war?

Debora Da haben wir ja gleich eine ganze Menge Verdächtige ...

Loko Es kommen aber noch mehr Leute als Täter in Frage – die Haustür war ja offen, und jeder hätte unbemerkt reingehen können.

Suila Und viele wussten, dass Heinemann eine Golduhren-Sammlung hat.

Debora Der Bauer hat ja gestern hier vor dem Zirkus davon geschwärmt.

Carmen Und alle haben es gehört.

Raffi Stimmt! Wer war denn da alles dabei? Mirko und ein paar Banfits waren da, und auch Julia ...

Nando Und natürlich viele von unserer Familie.

Simon Ach!!

Debora Der Stalljunge Patrick war aber hier nicht dabei. Der fällt also als Verdächtiger weg.

Carmen Warum denn? Der arbeitet ja auf dem Hof. Da hat er vielleicht längst schon gewusst, dass Heinemann solche Uhren hat.

Raffi Auf jeden Fall sollten wir unsere Beobachtungen unbedingt dem Bauern erzählen, um ihm zu helfen.

Debora Gute Idee. Wir wollten ja sowieso unsere Stuten zum Ausreiten holen, nicht wahr, Suila?!

Simon Was wir gesehen haben, könnte vielleicht ganz wichtig sein.

Loko Also los!

Szene 4

Nando, Carmen, Loko, Suila, Simon, Debora, Raffi, Hund Zwocckel kommen zum Bauernhof von Heinemann, wo Stallbursche Patrick soeben mit der Arbeit fertig ist und sich zum Gehen wendet

Raffi Und was, wenn Heinemann gar nicht zuhause ist? Ich sehe nur Patrick.

Loko Was ist das überhaupt für ein Typ? Der geht doch in die gleiche Schule wie wir, oder?

Suila Er ist oft hier – arbeitet als Stallbursche.

Debora Sein Vater ist vor ein paar Jahren gestorben. Seine Mutter arbeitet als Kassierin, soviel ich weiss.

Nando Aha. Dann verdient er sich so sein Taschengeld.

Raffi Psssssst! Hört ihr das auch?

Von der anderen Seite des Hofes kommen Bauer Heinemann und Polizist Koller, der sich eifrig Notizen macht. Die Kinder ducken sich und lauschen dem Gespräch.

Koller Fehlt ausser den Uhren und dem Hufeisen noch was anderes?

Heinemann Sonst ist nichts weggekommen. Nur diese zwei Sachen. Es ist mir ein Rätsel.

Raffi *(flüstert)* Du musst jetzt ganz still sein, Zwöckel. Nicht wegrennen. Schön hierbleiben, ja?

Koller Also, nun zur Spurenauswertung. In deinem Haus sind so viele Fingerabdrücke – sieht aus, als wäre das halbe Dorf da gewesen. Es gibt leider keine eindeutigen Hinweise auf eine einzelne Person.

Heinemann Ist das jetzt alles?? Bloss um das rauszufinden, wäre das ganze Theater mit der Spurensicherung gestern Abend nicht nötig gewesen!

Koller Andersrum wär's mir auch lieber.

Heinemann Hat wenigstens das Verhör mit diesem Bellini etwas gebracht?

Koller Er hat zuerst abgestritten, im Wohnzimmer gewesen zu sein. Aber als ich nachhakte, hat er's dann zugegeben. Er war angeblich nur ganz kurz im Raum, nicht mal richtig drin – weil er nicht wusste, wo der Patient auf ihn wartet.

Heinemann Angeblich! Pah!

Koller Die Angaben bei einer ersten Befragung sind meistens ziemlich verlässlich.

Heinemann Angeblich!
Kann ich jetzt wenigstens wieder in meine Stube?

Koller Noch nicht. Ich möchte mir die Sache noch einmal bei Tageslicht ansehen. Vielleicht wurde ja etwas übersehen. Und noch etwas muss ich von Dir wissen: Weisen die Golduhren irgendwelche besonderen Kennzeichen auf?

Heinemann Ja, klar: Die Sammlung war in einer Holzschatulle. Und alle Uhren haben eine kleine Prägung mit meinen Initialen auf der Rückseite – AH.

Koller Wer war zur Tatzeit ausser Herrn Bellini noch im Haus?

Heinemann Ja der verletzte Junge, die Kinder der Fremden, die Kaminski-Kinder ... und ein paar weitere. Ich habe nicht so drauf geachtet.

Koller Ich brauche eine vollständige Liste.

Heinemann Wieso denn? Die Diebe waren doch todsicher diese Fremden! Da springt man über seinen eigenen Schatten und lässt dieses Gesindel auf den Hof kommen, obwohl man ja weiss, dass man denen nicht trauen kann. Und zum Dank dafür bestehlen sie einen dann!

Kaum waren die da, waren auch schon die Uhren weg! Und ich Idiot habe denen noch erzählt, dass ich eine wertvolle Sammlung habe!

Koller Ah ja? Das ist aber interessant ...

Simon Es ist wohl das Beste, wenn wir jetzt abhauen – der Bauer schiesst sich ja total auf euch ein.

Nando Kommt gar nicht in Frage! So was lass ich nicht auf meiner Familie sitzen!

Nando verlässt das Versteck und geht auf die beiden Männer zu. Carmen folgt zögernd.

Heinemann Aha! Die Täter zieht's an den Tatort zurück! Hat der Bengel die Uhren geklaut, oder war's sein Vater? Spielt eh kleine Rolle – ich wette jedenfalls, man findet die Uhren bei denen.

Nando Schieben Sie uns nicht was unter, das gar nicht stimmt! Damit verletzen Sie unsere Ehre, capito?!

Heinemann Natürlich stimmt's!

Koller Wie kommst du überhaupt darauf, dass sie es waren? Hatten denn der Junge oder sein Vater eine Tasche oder einen Rucksack bei sich? Sie müssten die Schatulle mit den Uhren ja irgendwie weggebracht haben, ohne dass es jemand bemerkte.

Carmen Wir hatten nichts bei uns. Keiner von uns!

Heinemann Eins von den Mädchen trug einen Rucksack. Julia, die Kleine vom Bürgermeister. Aber ich weiss nicht, ob die im Haus war. Und du glaubst ja nicht im Ernst, dass die Tochter des Bürgermeisters klaut!

Koller Es gibt nichts, was es nicht gibt.

Im Versteck

Simon Julia zog sich doch im Flur den Rucksack über! Sie könnte die Uhren unbemerkt beiseite geschafft haben!

Debora Und gleich darauf ist sie verschwunden. Sie sagte mir, sie müsse nach Hause.

Suila Die könnte es wirklich gewesen sein.

Loko Jens aber auch! Vielleicht war er deswegen im oberen Stockwerk, um die geklauten Sachen zu verstecken.

Carmen und Nando kommen zu den Kindern zurück, die beiden Männer gehen ins Haus

Carmen Das find ich total daneben von dem Heinemann, uns einfach grundlos zu verdächtigen!

Nando Jetzt sind die beiden Männer reingegangen. Wir verziehen uns subito. Ich will meine Familie warnen, dass der Bauer den Polizisten gegen uns aufhetzt.

Debora Und wir holen uns jetzt die Stuten, in Ordnung? Wir können ja nachher auf unserem Ausritt auch beim Zirkus vorbeischaun.

Simon Und wir anderen bleiben noch ein bisschen hier, okay?

Raffi, Loko Einverstanden!

*Nando, Carmen sowie Suila, Debora ab
Heinemann und Koller erscheinen am Fenster des Wohnhauses von Heinemann.*

Koller Was haben wir denn da auf dem Fenstersims?

Macht Fotos

Heinemann Erdkrümel ...

Koller Sind diese Fussabdrücke da unter dem Fenster von dir?

Heinemann Kaum. Ich war in letzter Zeit nie hinterm Haus.

Koller Na, dann ist das aber sehr interessant. Sieht ganz so aus, als hätten wir hier den Fluchtweg des Täters entdeckt.

Heinemann Das reicht jetzt wohl als Beweis! So ein Artist kann doch spielend aus dem Fenster springen.

Koller Eine Spur ist noch lange kein Beweis.

Heinemann Jedenfalls gehst du zu diesem Zirkusgesindel und stellst denen das Lager auf den Kopf. Dort wirst du die Uhren bestimmt finden!

Koller Eine kleine Hausdurchsuchung bei den Bellinis wäre wahrscheinlich nicht schlecht.

Szene 5

Carmen, Nando, Suila, Debora, Raffi, Simon, Loko, Zwocckel vor dem Wohnwagen. Pinda tollt ebenfalls herum.

Carmen Hausdurchsuchung?!

Suila Was!?

Debora Nein!

Nando Das muss ich gleich meinem Vater berichten?

Nando stürzt in den Wohnwagen

Raffi Das ist richtig gemein, wie der Heinemann über euch spricht.

Debora Hoffentlich findet man den Täter bald, dann hört Heinemann schon auf!

Suila Das wäre gut.

Koller und Heinemann kommen an. Nando und Vater Bellini kommen aus dem Wohnwagen, Onkel Aldo und Grossvater Bellini tauchen auch auf

Heinemann Jetzt werden wir ja sehen, wo die diebischen Elstern hocken!

Vater Bellini Passen Sie auf, wie Sie mit uns sprechen, capito?

Onkel Aldo Piano piano, lass ihn nur reden. Wir haben ein gutes Gewissen.

Koller Heinemann, du gehst mal schön friedlich zu deinem Wagen und mischst dich nicht in die Untersuchungen ein, ja?!

Heinemann Na prima! *(entfernt sich mürrisch, setzt sich am Rand hin)*

Vater Bellini Haben Sie einen Durchsuchungsbefehl?

Koller Nein, hab ich nicht. Aber vielleicht darf ich trotzdem mal einen Blick reinwerfen, auf ganz freiwilliger Basis, sozusagen?

Vater Bellini Das kann ich nicht entscheiden. Da müssen Sie den Chef fragen.

Koller Und wer ist der Chef?

Vater Bellini Der Zirkusdirektor. Mein Vater.

Grossvater Bellini Selbstverständlich kann sich der Herr mal umsehen – wir haben nichts zu verbergen. Wir sind es gewohnt, dass wir immer die Schuldigen sein sollen, wenn irgendwo etwas passiert. Doch wir haben eine reine Weste. Also, sehen Sie sich ruhig um.

Koller Vielen Dank.

Polizist Koller und Vater Bellini gehen in den Wohnwagen, Äffchen Pinda huscht auch hinein; die anderen Erwachsenen warten stumm draussen, die Kinder versuchen durch das Fenster etwas zu sehen

Koller sucht überall

Koller Ich habe bei meinen routinemässigen Nachforschungen etwas über Ihre Familie rausgefunden ... Sie haben eine grosse Steuerschuld offen. So etwas könnte natürlich ein Grund dafür sein, in der Not etwas Wertvolles an sich zu nehmen, um es zu Geld zu machen ...

Vater Bellini Wissen Sie ... es ist nun mal so ... Wenn's auf unserer Tournee mal an einem Ort schlecht läuft, kommen wir gleich an die Schmerzgrenze. Wir haben kein Erspartes.

Und so hat's halt nicht immer gereicht, um die Steuern rechtzeitig zu bezahlen.
...Aber mit dem Uhrendiebstahl haben wir nichts zu tun! Das müssen Sie mir glauben!

Alle erschrecken, als Koller aus einem schmalen Spalt eine goldene Uhr hervorzieht – nach kriminalistischer Manier mit Gummihandschuh, und obwohl ihn Pinda sehr aufgeregt daran zu hindern versucht!

Koller Hier: AH! Was sagen Sie dazu?

Vater Bellini Ich ... ich ... kann mir das nicht erklären ...

Koller und Vater Bellini treten aus dem Wohnwagen.

Koller Darf ich mal Ihr Schuh-Profil sehen, Herr Bellini?

Vater Bellini Ja Ja, klar Kein Problem. Warum das denn?

Koller *(vergleicht mit Photo)* Kann sein, muss aber nicht. Das Muster ist zu undeutlich um es zu beurteilen.

Koller holt Material aus seinem Koffer, Pinsel, Pulver, Folie etc. und nimmt Fingerabdruck von der Uhr. Alle schauen bedrückt zu. Unterdessen veranstalten Zwocel und Pinda eine wilde Jagd. Pinda versucht, Koller etwas zu klauen.

Koller Seltsam ... Ich habe noch nie einen solchen Fingerabdruck gesehen. In meinem ganzen Leben noch nicht. *(verstaut Uhr in Plastikbeutel)*

Heinemann *(hat sich wieder genähert)* Hab ich's doch gewusst! Sofort verhaften, das Pack, Hubert! Worauf wartest du noch?

Koller Was machst du denn hier schon wieder?
Herr Bellini – ich muss Sie zur Wache mitnehmen, um Ihre Fingerabdrücke zu erfassen. Aufgrund dringenden Tatverdachts.

Heinemann Na also. Wurde aber auch Zeit.

Frau Bellini *(stellt sich zusammen mit anderen Verwandten dem Polizisten in den Weg)*
Per favore, Lassen Sie Enzo hier! Verhaften Sie ihn nicht! Bitte!

Vater Bellini Lass nur, Lucia. Das wird sich schon aufklären. Es ist alles ein Irrtum.

Koller nimmt Vater Bellini mit. Heinemann geht nach Hause. Die Zirkusleute ziehen sich zurück. Die Kaminski-Kids, Loko und Suila stehen Nando und Carmen gegenüber.

Carmen Es gibt bestimmt eine Erklärung ...

Simon Ihr habt geschworen, dass Ihr es nicht wart. Und nun das!

Nando Wie soll mein Vater die Sammlung denn geklaut haben? Er war ja nur ganz kurz im Wohnzimmer. Das hätte doch nie gereicht, um die Vitrine aufzubrechen und die Schatulle zu stehlen.

Simon Keine Ahnung wie es gelaufen ist – aber die Uhr in Eurem Wohnwagen ist ein hundertprozentiger Beweis.

Debora Seh ich auch so.

Suila Das lässt sich nicht wegreden.

Loko Der Fall ist leider ganz klar.

Simon Und ich habe Euch vertraut ...

Loko, Suila, Simon, Debora und Raffi wenden sich zum Gehen.

Nando *(brüllt ihnen nach)* Glaubt mir - wir waren's nicht! Mamma mia!

Raffi *(leise)* Gibt es denn wirklich keine andere Möglichkeit?

Szene 6

Bei Familie Kaminski am Mittagstisch: Opa, Mutter, Vater, Simon, Debora, Raffi, Haushälterin Silvia

Raffi Jetzt geht's mir aber wieder viel besser!

Debora Zum Glück hat Polizist Koller Simon angerufen.

Vater Hat sich die Sache geklärt?

Simon Geklärt nicht gerade – aber in diesem Gespräch wurde eben klar, dass Herr Bellini und Nando und Carmen ein lückenloses Alibi haben für die ganze Zeit bei Heinemann.

Raffi Ja genau – immer war jemand von uns in ihrer Nähe – super!

Mutter Raffi! Ist ja schön, dass du dich freust – aber mit vollem Mund sollst du nicht sprechen!

Simon Jetzt ist Herr Bellini wieder zuhause, im Zirkus. So können sie auch mit den Vorstellungen weitermachen.

Debora Ich habe vorhin Carmen rasch angerufen, um mich bei ihr zu entschuldigen.

Opa Das hast du gut gemacht, Debora.

Silvia Da hat sie sich sicher gefreut.

Debora Ja, hat sie. Nur haben die Bellinis jetzt bereits ein neues Problem.

Raffi Problem?

Debora Bauer Heinemann will ihre Ponys nicht mehr auf seinem Hof haben.

Simon Au weia – und bei ihnen am Waldrand ist viel zu wenig Platz für die Tiere ...

Debora Am liebsten möchten die Bellinis gleich weiterziehen – sie befürchten, dass jetzt fast niemand in ihre Show kommt. Sie werden auch von allen angefeindet.

Silvia Und jetzt ziehen sie schon weiter??

Debora Das geht ja eben nicht – sie haben die Stellplatzbewilligung am nächsten Ort erst für kommende Woche.

Raffi Wir könnten die Ponys zu uns auf den Hof holen!

Simon Genau!

Debora Gute Idee!

Vater Wo sollten wir die Tiere denn unterbringen? Wir haben ja gar keinen Stall für sie.

Mutter Und wie würde sich das im Dorf auswirken? Wenn die Leute sich dann auch gegen *uns* wenden, weil sie ein Problem mit diesen Artisten haben ...

Opa Ich finde, in der Notlage anderer Menschen sollte man nicht bloss auf sich selbst schauen, sondern zu helfen versuchen, wenn es möglich ist.

Vater Ja schon ...

Silvia Da hat er wirklich recht.

Vater Aber wenn wir dann in die Sache mit hineingezogen werden ...

Opa Im Leben besteht immer die Möglichkeit, in irgendwelche Schwierigkeiten zu geraten. Deswegen sollte man aber noch lange nicht darauf verzichten, jemandem in Not zu helfen ...

Vater Da ist was dran.

Mutter Nun ja, so gesehen ...

Es klingelt, Nando und Carmen stehen an der Tür

Simon Ich habe mit Nando abgemacht, dass er mit Carmen zu uns kommt, um die Sache zu besprechen.

Opa Willkommen. Ihr kommt genau richtig zum Dessert!

Silvia Dann rutscht mal ein bisschen zusammen. *(bringt Dessert)*

Nando Mille grazie! Das ist sehr nett von Ihnen. Wenn Sie unsere Ponys auf Ihren Hof nehmen, und die Tiere machen was schmutzig, dann putzen wir am Schluss alles picobello weg. Versprochen!

Carmen Am besten würden wir die Transportanhänger so aufstellen, dass die Tiere da rein können, wenn's regnet. Das wird zwar ein bisschen eng, aber wir haben jetzt eben eine Notlage – für ein paar Tage würde das schon gehen.

Vater Okay – versuchen können wir es ja einmal. Dann dürfen die Ponys also kommen.

Grosser Jubel bricht aus. Alle Kinder stehen auf und gehen vor das Haus, um sich die Wiese schon mal anzusehen.

Carmen In jedem Anhänger hat es eine Unterteilung – das ist dann so ähnlich wie zwei enge Stallboxen.

Debora Sehr gut. Das geht auch zum Reinigen bequem.

Zwockel fängt aufgeregt zu bellen an. Julia, Mirko, Jens, Ergün (mit Armverband) tauchen auf, alle ausser Julia mit Rollbrett.

Mirko Sieh mal einer an, jo. Das fremde Pack scheint ja bei den Kaminskis krass willkommen zu sein. Nächstens wohnen die hier auf dem Hof, ey. Und die Kaminskis übernachten dann konkret im Pflanzenlager, weil die Fremden in ihren Betten schlafen.

Jens *(zieht die Ohrstöpsel raus)* Was sagst du?

Mirko Ach vergiss es, Mann!

Ergün Im Pflanzenlager können die Kaminskis auch nicht übernachten, ey. Weil die anderen da ihre Kunststücke aufführen: wie zaubere ich krasse Uhren weg ...

Julia Na klar! Und dafür verlangen sie dann auch noch Eintrittsgeld.

Nando Komm, Carmen, wir gehen nach Hause!

Nando, Carmen ab

Simon Hört doch nicht auf diese Typen! Die sind ja nur neidisch!

Nando Schon gut! Wir müssen eh bald zurück sein.

Carmen Vielen Dank, dass wir die Ponys bringen dürfen. Bis später!

Mirko Bis morgen, geliebtes Simön-Schätzchen!

Lautes Gejohle, das jäh aufhört als Polizist Koller auftaucht. Jens, Mirko, Ergün hauen ab.

Koller Hallo! Simon, unterschreibst du mir bitte das Protokoll unseres Telefons von heute morgen?

(zu Julia) Wenn ich gewusst hätte, dass du hier bist, hätte ich dein Protokoll auch gleich mitnehmen können. – Ach, übrigens, dürfte ich mal einen Blick in deinen Rucksack werfen?

Julia Weshalb das denn? Es geht niemanden etwas an, was ich da drin habe.

Koller Hast du denn etwas zu verbergen, Mädchen?

Julia Phü! Natürlich nicht!

Koller Na also, dann lass mich kurz reinschauen. Es ist in deinem eigenen Interesse, wenn ich dich als Täterin ausschliessen kann.

Julia Und wenn ich nicht will?

Koller Auch kein Problem. Dann fahren wir beide jetzt zu deinen Eltern. Denen ist es auch lieber, wenn die Sache geklärt wird.

Julia Ach ja? *(unsicher)* Dann eben. *(händigt den Rucksack aus)*

Koller Ziemlich schwer, das Ding ... *(überrascht)* Was haben wir denn da? *(nimmt Hufeisen)* Heinemanns Hufeisen, das Andenken an seinen Lieblingshengst Hardy!

Julia Das Hufeisen hat einfach so dagelegen auf der Kommode!
Ich hab es mitgenommen – na und? Aber die Uhren hab ich nicht geklaut, Mann. Das war echt jemand anders!

Koller Lass mal deine Schuhsohle sehen, Julia, ich will sie fotografieren.

Julia Wozu denn das schon wieder?

Koller Tu's einfach! Oder müssen wir nun trotzdem zu dir nach Hause fahren?

Julia Ist doch kein Verbrechen, ein wertloses Hufeisen mitzunehmen. Ich wollte es eh nur als Glücksbringer, Mann ey.

Koller Es spielt keine Rolle, wie wertvoll ein Gegenstand ist. Gehört er dir, oder gehört er dir nicht – das ist die Frage.
Deinen Rucksack nehm ich mit. Muss noch verschiedenes kontrollieren.

Koller geht

Julia *(zu den Kaminski-Kids)* Ihr braucht gar nicht so blöd zu starren. Jetzt kommt ihr nämlich selber dran!
(zu Debora) Hast du gewusst, dass Heinemann dich und Suila nicht mehr mit den Stuten ausreiten lässt?

Debora Was?

Raffi Ist das wirklich wahr?

Julia Sicher! Der Bauer sagte auch, dass Suila und Debora höchstens dann wieder mit seinen Pferden ausreiten könnten, wenn die Ponys der Fremden vom Kaminski-Hof verschwinden.
Geschieht euch ganz recht!

Simon Halt jetzt deine Klappe, Julia!
Schau mal – Debora! Da hinten kommen die Bellinis mit den Pferdeanhängern. Los, wir laufen zum grossen Tor und weisen sie an den richtigen Platz.

Szene 7

Im Haus, die drei Kaminski-Kinder haben sich bei Opa versammelt

- Opa Das ist eine ernste Lage. Ich kann verstehen, Debora, dass dich Heinemanns Drohung ins Schwanken bringt. Lasst uns überlegen, was wir tun können.
- Debora Die Sache ist so vertrackt!
- Opa Ich meine, dass es zu keinem guten Ende führen kann, wenn wir uns nur auf die Seite von Leuten stellen, die uns etwas nützen.
- Raffi Und wenn Debora nie mehr ausreiten darf?
- Opa Wenn wir keine unmenschliche Welt haben wollen, sollten wir uns auf die Seite der Menschen stellen, die in Not sind.
- Simon Du meinst also wir sollten den Bellinis trotz allem helfen?
- Opa Es gibt Vorurteile gegen sie, aber ihr solltet ihnen eine faire Chance geben. Versucht die Wahrheit herauszufinden – dann wird alles gut herauskommen, auch die Sache mit den Stuten von Debora und Suila.
- Simon Was anderes ist ebenfalls noch offen: die Uhr wurde nun mal in Bellinis Wohnwagen gefunden, und dieser Beweis lässt sich nicht aus der Welt schaffen.
- Opa Das ist allerdings ein ungelöster Punkt. Dagegen gibt's nur eins – wie gesagt: macht euch auf die Suche nach der Wahrheit!
- Debora Vielen Dank, Opa – das war gut, dass wir die Sache mit dir besprechen konnten.
- Raffi Genau! Sonst hätten wir gar nicht einschlafen können.
- Debora Gute Nacht, Opa!
- Simon Gute Nacht.
- Raffi Gute Nacht, Opa. Schlaf auch gut!

Die drei Kinder wenden sich zum Gehen.

- Simon Leute, mir ist da so eine Idee gekommen, wie die Uhr in Bellinis Wohnwagen gelangt sein könnte.
- Raffi Was? Komm sag schon!
- Simon Es wäre doch möglich, dass jemand sie absichtlich da hineingelegt hat, um die Artisten in ein schiefes Licht zu rücken!
- Debora Hei, da ist was dran! Der Täter selbst war das – um den Verdacht von sich wegzulenken.
- Raffi Genau! Zum Beispiel Mirko! Oder Jens! Oder Julia!

Debora Das sollten wir Carmen und Nando erzählen. So schnell wie möglich! Morgen fahren wir gleich ...

Raffi Das geht nicht! Morgen müssen wir zur Schule!

Simon Aber gleich nach der Schule – mit den Velos sind wir ja schnell dort!

Raffi Abgemacht.

Debora Abgemacht.

3. Akt

Szene 1

Die Kaminski-Kinder sind auf dem Schulweg und hören, was die Leute reden

Mann 1 Keine Frage, die Zirkusartisten waren es! Heinemann hat mir erzählt, dass eine der Uhren bei denen gefunden wurde – was braucht's denn da noch mehr Beweise?

Frau 1 Stimmt schon, das sieht nicht gerade gut aus. Trotzdem sollten wir abwarten, bis die Polizei den Fall gelöst hat.

Mann 1 Ach, kommen Sie! Kaum waren diese Fremden hier, ist auch schon was passiert.

Frau 2 Die Kassierin im Laden hat jedenfalls gesagt, wenn dieser Bellini einkaufe, passe sie immer extrem auf – sonst zaubert der den halben Laden leer, und keiner merkt's.

Frau 1 Ach, das ist doch nur Aberglaube!

Frau 2 Vielleicht auch nicht! Denken Sie bloss mal an die Kinder von denen! Das ist doch kein Leben für die, dauernd unterwegs!

Mann 1 Übrigens, haben Sie schon gehört? Scheinbar haben die Kaminskis jetzt die Ponys dieser Leute bei sich auf dem Blumenhof. Heinemann hat die natürlich rausgeschmissen – gleich gestern Nachmittag. Hätte ich nicht gedacht, dass die Kaminskis zu diesem Gesindel halten.

Frau 1 Es ist noch nicht bewiesen, dass die Zirkusleute was mit dem Diebstahl zu tun haben.

Frau 2 Die Kaminski-Kinder – die haben von Anfang an gemeinsame Sache mit denen gemacht. Ich habe sie nämlich im Bus gesehen, wie sie mit den fremden Knirpsen den Kontrolleur an der Nase herumgeführt haben. Ich werde mir auf alle Fälle gut überlegen, wo ich in Zukunft meine Blumen kaufe. An einem Ort, wo jetzt dauernd diese Fremden rumlungern, jedenfalls bestimmt nicht mehr.

Erschrocken eilen Simon, Debora und Raffi weiter.

Mann 2 Hallo, guten Morgen. Hast du schon gehört?

Mann 3 Salü. Was denn?

Mann 2 Na, dass Koller den Zirkusdirektor gestern Nacht festgenommen hat ...

Mann 3 Ja – den alten?

Mann 2 Nein, den Zauberer da.

Mann 3 Ich habe aber gehört, dass er sofort wieder machhause gehen durfte, weil die Fingerabdrücke überhaupt nicht stimmten.

Mann 2 Ja schon. Aber spät am Abend ging es weiter. Er habe den Heinemann niedergeschlagen.

Mann 3 Wie bitte? Einer alleine glaubt's ja nicht!

Frau 3 Der Heinemann ist aber auch ein dummer Lappi, nachts alleine dorthinaus zu fahren.

Mann 2 Der will einfach seine Uhren wieder.

Frau 3 Ist denn schon bewiesen, dass diese Zirkusleute die Uhren geklaut haben?

Mann 2 Ausser der Polizei ist das doch allen klar!

Mann 3 Ist ja schon klar, dass einer wütend wird, wenn ihm so was Wertvolles geklaut wird.

Frau 3 Vorallem der Heinemann. Der war schon immer aufbrausend. Ist er denn schlimm verletzt?

Mann 2 Nein, nein – nur eine kleine Beule am Kopf. Er wollte halt in den Zirkuswagen rein...

Mann 3 Ja da braucht er sich auch nicht zu wundern!

Mann 2 ... und dieser Zirkustyp hat ihn halt davon abgehalten, einfach einzudringen.

Frau 3 Hättet ihr euch etwa nicht gewehrt?

In der Schule angekommen:

Mädchen (zu Raffi) Diebesfreundin!

Raffi Ja Pingu! Was soll das denn?

Mirko Na, Simönchen? Hast du den Ponys von deinem Carmen-Schätzchen schön den Stall ausgemistet, Mann?

Debora Hau doch ab! Du hast ja keine Ahnung, was es heisst, zu Freunden zu stehen!

Simon Wenn's wirklich brenzlig wird, Mirko, verziehst du dich lieber, als deinen Kumpels zu helfen.

Loko Leute, jetzt lasst die drei mal schön in Ruhe, ja?

Julia Eines ist jedenfalls klar: wenn ihr weiterhin zu diesen Dieben haltet, seid ihr total out.

Simon An deiner Stelle wäre ich mal schön still. Wer die Uhren hat, werden wir ja noch sehen.

Julia Püh! Ihr seid für uns definitiv gestorben!

Jens *(zieht Discman-Stöpsel aus den Ohren)* Redet ihr etwa schon wieder von diesen Schrott-Uhren, ey?

Patrick Wie sprichst du von diesen Uhren? Die sind was ganz Besonderes!

Mirko *(zu Debora)* Jo, Schätzchen, komm doch wieder zu uns!

Ergün Das wäre viel besser für dich, als zu diesem fremden Pack zu halten, ey!

Mirko Wir hätten ein bisschen Spass zusammen, und du könntest obendrein wieder mit deinem krassen Pferd ausreiten!

Simon Wo bist du eigentlich gewesen, als die Uhren geklaut wurden? Du warst ja auch in Heinemanns Haus und hast behauptet auf's Klo zu gehen – wo du dann aber gar nicht warst.

Mirko Um mich brauchst du dir keine Sorgen zu machen, Mann. Überleg besser mal, was dieser Typ da *(zeigt auf Patrick)* im Wohnzimmer zu suchen hatte. Den hab ich nämlich vollkrass im Wohnzimmer verschwinden sehen, obwohl er doch sagte, er gehe raus zu den Ponys.

Patrick Mirko, kümmer dich um deinen eigenen Kram, und hör auf mit diesem Blödsinn.

Mirko Wieso Blödsinn?

Simon Ach, du willst ja bloss den Verdacht von dir selbst wegleiten.

Jens Alles Quatsch, Mann ey. Der Fall ist eh klar – ich hab nämlich gehört, dass der alte Zirkusdirektor in der Stadt beim Uhrenhändler war. Da wird er ganz schön was eingefahren haben für so ein Uhrchen ...

Ergün Überhaupt, was dieses Pack alles hat, ey: Satellitenschüsseln auf den Wohnwagen, dicke Mercedes-Schlitten, und die Caravans sind ja schöner eingerichtet als unsere ganze Wohnung!

Mirko Jo, Mann, na klar – das alles kostet schon ein bisschen was. Da sind sie bestimmt froh, wenn sie ab und zu ein Golduhrchen verkaufen können.

Julia Und die Kaminski-Kinderchen helfen diesen fiesen Dieben – ach wie bin ich was von gerührt über soviel Nächstenliebe!

Junge Neben dir will ich nicht mehr sitzen, Simon!

Loko Wäre es nicht besser, ihr würdet die Zirkusponys wieder von eurem Hof wegschicken?

Suila Dann wäre alles einfacher.

Loko Unsere Freundschaft ist doch wichtiger, oder?

Suila Und wir könnten wieder mit den Stuten ausreiten ...

Szene 2

Die Kaminski Kids auf dem Weg zum Zirkus, mit Zwockel

Simon Die Sache ist wirklich unerträglich geworden. Bellini ist wieder festgenommen ...

Raffi In der Schule machen sie uns fertig, die Leute aus dem Dorf tuscheln und kaufen nicht mehr auf unserem Blumenhof ein ...

Simon Und dass der Grossvater eine Uhr verkauft haben soll in der Stadt ... wenn ich das alles nur verstehen könnte!

Debora Und mit Fanny darf ich auch nie mehr ausreiten.

Simon Jetzt muss etwas geschehen!

Raffi Genau!

Debora Aber was denn?

Raffi Wir werden jetzt mit Nando und Carmen einen Plan aushecken. Und dann wird alles wieder gut! Ganz sicher!

Sie kommen bei den Zirkuswohnwagen an. Nando und Carmen sind im Wohnwagen je an einem Laptop, ein Artist arbeitet auf dem Platz. Pinda spielt mit einem zerquetschten Fussball. Zwockel beginnt, mit ihr um den Gegenstand zu balgen.

Ein Artist Hallo, ihr drei. Wie geht's den Ponys?

Simon Hallo.

Debora Den Ponys geht's gut.

Simon Wissen Sie, wo Nando und Carmen sind?

Ein Artist Da drüben. In der Schule.

Raffi Was? In ihrem Wohnwagen?

Ein Artist Klar – geht und schaut nach!

Die Kinder klopfen und gehen in den Wohnwagen.

Nando Ach, ihr seid's. Kommt rein.

Carmen Hallo. Schön, dass ihr kommt.

Nando Wir erledigen gerade unsere heutige Schullektion. Wir müssen den gleichen Stoff schaffen wie alle Kinder. Einfach per Fernkurs.

Raffi Ihr seid ja ganz schön modern!

Carmen Klar – wir fahren von Ort zu Ort, aber wir sind doch nicht von vorgestern. So, für heute ist Schluss damit.

Sie nimmt einen Biss von ihrem Brot mit Schokoaufstrich.

Simon Wisst ihr schon etwas Neues von eurem Vater?

Raffi Dieser gemeine, fiese Heinemann!

Nando Uns bleibt bloss ein einziger Weg, um Vater aus dem Gefängnis zu befreien. Wir müssen diese Uhren finden!

Carmen Bloss wie??

Debora Hört mal, uns ist da nämlich was eingefallen. Vielleicht hat jemand die Uhr in eurem Wohnwagen versteckt, um euch den Diebstahl in die Schuhe zu schieben.

Nando Genau dasselbe haben wir uns auch schon überlegt.

Carmen Die ganze Familie hat sich gestern den Kopf zerbrochen, als Vater zur Wache abgeführt wurde. Aber wir sind nur zum Schluss gekommen, dass es nicht möglich ist – die Wohnwagen stehen ja nie unbeaufsichtigt da, es ist immer jemand in der Nähe.

In diesem Moment saust Pinda herbei, schnappt das halbe Brot von Carmen. Die Kinder lachen zuerst. Die Überraschung ist gross, als Pinda das Brot genau in den Spalt stopft, wo Koller die Uhr gefunden hatte.

Simon Hey! Das ist ja genau die Stelle, wo gestern die Uhr gefunden wurde!

Nando Stimmt! Mamma mia, so könnte es gewesen sein! Dass uns das nicht schon längst eingefallen ist!

Carmen Pinda versteckt oft Dinge in den Wohnwagen. Und eines ihrer Lieblingsverstecke ist genau dort.

Debora Wenn sie die Uhr da hingelegt hat, wird mir auch klar, warum Polizist Koller die Fingerabdrücke darauf so seltsam fand.

Simon Aber woher hat Pinda denn die Uhr gehabt? Hat etwa sie Heinemanns Sammlung geklaut?

Nando Unmöglich! Pinda war hier im Camp, als wir die Ponys zu Heinemann brachten. Hundertprozentig sicher!

Carmen Pinda muss die Uhr irgendwo gefunden haben. Und dann hat sie sie in unserem Wohnwagen versteckt.

Debora Dort, wo Pinda die Uhr gefunden hat – könnte dort vielleicht auch der Rest der Sammlung sein?

Simon Natürlich! Das wäre wirklich möglich! Nando: kannst du Pinda dazu bringen, uns zu dem Fundort zu führen?

Nando Einen Versuch ist das bestimmt wert. Wenn wir die Uhren tatsächlich finden, könnte die Unschuld unseres Vaters bewiesen werden.

Debora Genau.

Raffi Also los!

Nando versucht, Pinda dorthin zu schicken, wo die Uhren sind. Als Raffi auf die Idee kommt, ihr Halsketteli vor Pindas Nase baumeln zu lassen, klappt es. Die Kinder und Zwocel folgen dem Äffchen Pinda gespannt.

In sicherer Entfernung schleichen Mirko, Ergün, Jens der Gruppe nach.

Jens Sieht aus, als würden die zum alten Bergwerk zuckeln.

Mirko Jo, Mann, aber was wollen die dort?

Ergün Schnell, versteckt euch!

Mirko Krass. Was machen sie denn jetzt, Mann?

Ergün Die gehen voll ins Bergwerk, Mann! Jetzt sind sie drin, ey!

Jens Ist doch voll verboten.

Mirko Na, dann viel Vergnügen. So bald kommen die da nicht wieder raus!

Ergün Voll krass. Aber wie meinst du das, ey?

Mirko Jens, kannst du mich hören?

Jens Natürlich, warum sollte ich denn nicht?

Ergün Weil du ständig diese Dinger in den Ohren hast, du Dödel.

Mirko Also hör mir gut zu, Mann: das neue Kettenschloss, das du vorhin gekauft hast für dein Fahrrad, das greifst du dir jetzt aus deiner Tasche und sperrst damit das Bergwerk zu. Hast du mich verstanden?

Jens Na klar, kein Problem, Boss.

Mirko Dann wünsch ich dem Simönchen und seinen netten Freunden mal viel Spass da drin, wenn sie schon überall ihre Nasen reinstecken müssen, ey!

Szene 3

Die Kinder tasten sich mit dem wenigen Licht einer Taschenlampe durch die dunkeln, kalten, unheimlichen Gänge des Labyrinths, die sich vielfach verzweigen. Es ist sehr unheimlich. Pinda rennt immer wieder ein Stück voraus, kehrt um, ist ganz aufgeregt. Nach einigem Herumirren kommen sie an das Ende eines Schachts. Oberhalb eines Vorsprungs ist ein Loch, durch das Pinda verschwindet. Nando leuchtet hindurch und alle sehen es drüben golden schimmern. Carmen macht sich daran, durch das Loch zu kriechen.

Carmen Lasst mich mal ran!

Raffi Bist du sicher, dass du das versuchen willst? Wenn du nun plötzlich stecken bleibst?

Nando Keine Angst, Raffi. Sie ist ein Schlangenmädchen – hast du das vergessen?

Carmen *(von drüben)* Hey, das solltet ihr sehen!

Debora Was denn? Nun mach's nicht so spannend!

Carmen Die Uhren sind da!

Alle Yeeee! Super!

Simon Auf keinen Fall was berühren, Carmen, nichts berühren, klar?!

Carmen Schon gut, Herr Inspektor.
Hier gibt's noch einen zweiten Eingang – einen grossen, da kommt ihr spielend rein. Ihr müsst aussenrum gehen und den richtigen Zugang suchen.

Alle Okay, versuchen wir's.

Raffi *(kramt einen Gegenstand aus der Hosentasche)* Hier, mein Leuchtstern! Knips ihn mal an! Dann bist du nicht so allein, bis wir bei dir sind.

Hinter der Öffnung geht die Melodie los, und es beginnt zu blinken.

Nando Gut – so hören wir wenigstens, wo wir durchmüssen. Immer dem Gedudel nach.

Sie tasten sich wieder durch die Gänge. Auf dem Weg zu Carmen kommen sie an einer Öffnung von oben vorbei.

Simon Seht mal! Licht von oben.

Nando Seltsam, sieht aus wie ein zweiter Eingang.

Debora Aber kein richtiger. Es hat keine Stufen oder so etwas.

Carmen *(aus der entfernten Höhle)* He! Wo bleibt ihr denn?

Raffi Wir kommen!

Sie erreichen die Höhle und sehen die aufgebrochene Schatulle mit den Uhren. Simon leuchtet die Höhle ab.

Simon Keine Spuren. Nichts. Nicht mal der kleinste Hinweis darauf, wer die Sammlung hier versteckt haben könnte.

Debora Jetzt muss der Polizist her, um Spuren und Fingerabdrücke zu sichern.
(holt das Handy hervor) Kein Empfang.

Nando Ist ja klar. Mitten im Berg. Vielleicht klappt's da vorne, wo wir vorher durch das Loch in der Decke den Himmel gesehen haben.

Debora Okay, das könnte hinhalten.

Carmen Versuchen wir es.

Die Kinder suchen den Weg zurück zu der Öffnung.

Debora Leider auch hier nichts.

Die Kinder mit Zwocckel und Pinda machen sich auf den Rückweg zur Haupttür. Froh darüber, die Uhrensammlung gefunden zu haben, albern sie herum, singen witzige Texte zur Piepsmelodie von Raffis Leuchtstern. Sie erreichen die verschlossene Tür. Pinda springt zeternd herum, Zwocckel schnüffelt immer wieder an der Blechtür.

Raffi Hey, die ist ja zu!

Simon Wer hat die denn abgeschlossen?!

Carmen Und was jetzt?

Nando Das Handy!

Debora *(nach einem Blick auf das Handy)* Immer noch kein Empfang!

Raffi *(hämmert gegen die Tür)* Hilfe! Hilfe!

Simon Wie wär's, wenn wir da hinten bei dem Loch in der Stollendecke mal versuchen, einen von uns da rauszukriegen?

Nando Unmöglich! Das ist viel zu hoch. Das geht nicht.

Raffi *(zittrig)* Was machen wir denn nun?

Draussen vor der Tür zum Bergwerk sehen die Banfits zufrieden den Erfolg ihrer Tat und schleichen leise ab.

Mirko Da könnt ihr doofen kids noch lange klopfen und um Hilfe plärren. Hier hört euch keiner, jo.

Jens Krass selber schuld. Da auf dem Schild steht's doch: Betreten strengstens verboten. Tja, lesen müsste man halt können.

Ergün Super, dass dir die Idee mit dem Fahrradschloss gekommen ist, Mirko.

Mirko Macht ruhig weiter so da drin, wir gehen jetzt erst einmal eine rauchen, Jungs.

Jens Wie lange willst du die denn eingesperrt lassen? Ich meine ...

Mirko Mach dir mal nicht in die Hose, Jens. Die schmoren jetzt erst ein schönes bisschen da drin. Das wird denen eine Lehre sein, Mann.

Ergün Konkret krass, ey!

Szene 4

Im Bergwerk schlottern die Nando, Carmen, Simon, Debora und Raffi, Zwockel und Pinda werden auch ständig unruhiger.

Simon Ich habe eine Idee: Pinda könnte durch die Lücke da über der Tür rausspringen und jemanden holen. Beim ersten Mal ist sie ja kinderleicht da durchgekommen.

Nando Raus könnte sie bestimmt. Aber das würde uns nichts nützen. Wenn sie im Camp wie verrückt rumkrächzt, achtet keiner drauf, weil sie das ja auch sonst oft tut.

Carmen *(versucht sich durch die Öffnung zu schlängeln)* Mist! Es ist einfach zu eng!

Raffi Hey! Zwockel würde das vielleicht schaffen! Er könnte versuchen, Hilfe zu holen!

Nando Zwockel?

Carmen Meinst du wirklich?

Debora Das wäre vielleicht schon möglich.

Raffi Du weißt ja, wie dünn er ist, wenn er nass ist. Er sieht nur wegen seines Fells so breit aus.

Simon Na gut. Wir können ja mal probieren, ob er durchpasst.
Komm, Zwockel!

Die Kinder heben den Hund hoch und bugsieren ihn vorsichtig durch die Öffnung.

Nando Könnte tatsächlich klappen.

Debora, Raffi, Carmen Super, Zwockel! Du bist Spitze! Bravo!

Simon Und nun such, Zwockel! Geh nach Hause und hol Hilfe! Schnell!

Raffi Schnell, Zwockel!

Hund Zwockel jault und bellt und hüpfte zuerst vor der Höhle herum, dann rennt er zackig davon.

Carmen Wie lange wird es wohl dauern, bis er wieder da ist?

Simon Falls er's überhaupt schafft, jemanden herzubringen ...

Debora Es ist ja nicht sicher ob unsere Eltern oder Opa auf dem Hof sind ...

Simon Und ob sie dann Zwockel wirklich folgen werden ...

Raffi Und wenn er's nicht schafft?

Debora Niemand weiss, dass wir ins Bergwerk gegangen sind.

Nando Irgendwann sucht man bestimmt nach uns. Aber es könnte sehr lange dauern, bis man uns hier findet ...

Im Innern des Bergwerks poltert es dumpf.

Carmen Irgendwann wird man uns hier finden.

Debora Man kann nur hoffen, dass es bis dahin nicht zu spät ist ...

Die Kinder versuchen, sich durch auf-und-ab-hopsen ein bisschen zu Wärme zu verschaffen.

Carmen Wenn's bloss nicht so kalt wäre hier drin.
Wie lange dauert es eigentlich, bis man erfriert?

Simon Wir werden nicht erfrieren ...

Nando Verdursten vielleicht eher, oder verhungern ...

Raffi Was war das?!

Zwockel mit Loko und Suila kommen angekeucht.

Debora Ist das nicht Zwockel?

Carmen Und wenn es jemand anders ist? Ich habe Angst!

Simon Nein, Carmen, du brauchst keine Angst zu haben – ich bin fast sicher, dass es Zwockel ist ...

Loko *(von aussen an der Tür)*Hallo! Seid ihr da drin?

Simon, Debora, Raffi Loko! Du bist es!

Carmen Wir sind gerettet!

Nando Wir haben es geschafft!

Simon Super, dass du da bist! Wir können nicht mehr raus!

Loko Kein Wunder. Das Kettenschloss hier sieht ziemlich deftig aus!

Suila Wie geht's euch?

Debora Suila! Du bist auch hier!

Suila Klar! Seid ihr alle ok?

Simon Ja! Alle ok.

Nando Loko – kannst du das Schloss öffnen?

Loko Keine Chance!

Debora Es ist nur ziemlich kalt hier.

Raffi Ihr müsst unbedingt den Polizisten benachrichtigen!

Carmen Er soll uns hier rausholen und sich was ansehen kommen – wir haben nämlich die Golduhren gefunden!

Suila Echt? Das ist ja unglaublich!

Debora *(gibt ihr Handy durch die Öffnung nach aussen)* Schaut hier! Ruft damit die Polizei an! Hier drin funktioniert's nicht.

Loko Gut! Wir gehen so weit weg, bis wir Empfang haben. Haltet so lange durch!

Raffi Wieso hat Zwockel eigentlich gerade Loko und Suila hergebracht?

Simon Das habe ich mich auch schon gefragt.

Nando Er muss sie auf seinem Weg getroffen haben.

Suila *(nach dem Anruf wieder aussen an der Tür)* Zwockel? Ja, wir warteten beim Zirkus auf euch.

Loko Schon eine ganze Weile!

Suila Plötzlich kam Zwockel angerannt.

Loko Er sprang immer wieder ein Stück Richtung Bergwerk, dann wieder zurück zu uns.

Suila Und er hat die ganze Zeit so komisch gejault.

Loko Bis wir ihm gefolgt sind.

Nando Ein guter Hund, euer Zwockel!

Man hört ein Auto anhalten, eine Autotür wird aufgemacht und zugeschlagen, Polizist Koller auf, mit starker Lampe und Koffer.

Koller Seid ihr hier?

Simon Ja! Wir sind hier drin!

Loko Hallo! Das ging aber schnell!

Suila Endlich!

Koller Merkwürdig! Wie seid ihr denn da reingekommen? Es ist ja zugesperrt! *(er schneidet das Kettenschloss durch)*

Debora Es war offen! Jemand hat uns eingesperrt.

Raffi *(umarmt Zwockel)* Guter Zwockel! Du bist wieder mal voll der Held des Tages!

Debora Vielen, vielen Dank, Suila! Du hast zu uns gehalten, obwohl du vielleicht deswegen nie mehr ausreiten darfst – das nenn ich wirklich echte Freundschaft!

Suila Ach komm, das war doch selbstverständlich.

Koller Habt ihr da drin wirklich Heinemanns Uhrensammlung gefunden? Wie seid ihr denn auf die gestossen?

Nando Unser Äffchen Pinda hat uns auf die Spur geführt.

Koller Na, dann wollen wir uns das mal ansehen. Ist es weit von hier?

Carmen Nicht besonders, wenn man weiss, wo man durchmuss.

Die ganze Gruppe geht wieder zu der Höhle, wo die Uhrensammlung liegt.

Koller Tatsächlich! Da ist die Sammlung! Das habt ihr gut gemacht, Kinder!
Hätte ich ein Polizeiäffchen gehabt, dann hätte ich das Diebesgut auch selber sicherstellen können!

Plötzlich hört man laute Geräusche aus den Gängen des Bergwerks.

Nando Das tönt als ob da drüben Steine runterfallen ...

Raffi Der Eingang von oben!

Simon Da kommt jemand durch den Einstieg rein.

Debora Hey, das kann doch eigentlich nur der Täter sein ...

Koller Licht ausmachen! In dem Stollengewirr kann nur einer die Grotte hier finden, der sie kennt. Einer, der die Uhren hergebracht hat ... Der Täter!

Ein schwaches Licht kommt näher. Alle warten gespannt. Als eine dunkle Gestalt auftaucht, macht Koller seine Lampe plötzlich an und leuchtet der Gestalt ins Gesicht. Es ist Patrick.

Raffi Patrick! Du? Das hätte ich ja nie gedacht!

Patrick Was ... Was ... was macht ihr denn hier?

Koller Das möchten wir auch gerne von dir wissen, Patrick!

Patrick will abhauen, jedoch sind Simon und Nando schnell genug, um ihn zu erwischen.

Simon Du hast die Uhren gestohlen! Warum hast du das getan?

Patrick Kümmer dich um deinen eigenen Kram!

Zwockel und Pinda rasen um die Jungen herum, Zwockel will an Patrick schnüffeln.

Patrick Nehmt den Hund weg! Ich gebe ja alles zu!

Loko Also los! Nun raus damit!

Patrick In der Sammlung ... ist ... eine ... eine besondere Uhr ... Die Uhr von meinem Vater. Als mein Vater noch lebte ... hatte er sie mir versprochen ... Diese Uhr, hat er mir immer wieder gesagt, die wirst du mal bekommen, wenn ich nicht mehr da bin. Es ist deine Uhr – eines Tages gehört sie dir ... Nach seinem Tod musste meine Mutter die Uhr verkaufen, weil wir auf das Geld angewiesen waren ...

Debora Und Heinemann hat die Uhr gekauft. Für seine Sammlung.

Patrick Er hätte sie mir niemals freiwillig zurückgegeben. Der hütet seine Sammlung wie einen Schatz. Ich hab schon lange mit dem Gedanken gekämpft, mir die Uhr irgendwann zu holen. Sie gehört ja mir! Es ist meine Uhr! Und als ich dann plötzlich diese Gelegenheit hatte ... vor ein paar Tagen ... da konnte ich einfach nicht mehr widerstehen ...

Koller Naja, Patrick, du kommst jetzt mit mir und erzählst mir das alles mal genau und in Ruhe. Dann werden wir sehen, was für ein Weg sich finden lässt. Wenigstens kann ich jetzt Herrn Bellini wieder freilassen.

Nando Mamma mia ...

Carmen Jetzt wird alles gut!

Szene 5

Auf dem Kaminski-Hof. Die Familie Bellini ist gekommen, um von der Familie Kaminski Abschied zu nehmen.

Grossvater Bellini, Vater Bellini, Mutter Bellini, Nando, Carmen, Opa, Vater, Mutter, Silvia, Simon, Debora, Raffi, Loko, Suila – alle unterhalten sich angeregt

Grossvater Bellini (zu Opa) Prego, mein Herr, die Miete für die Pony-Stellplätze.

Opa Das stecken Sie ruhig wieder ein. Die Stellplätze sind gratis.
(kramt etwas aus seiner Hosentasche) Aber ich hab hier was Kleines für Sie!

Grossvater Bellini Meine Uhr!! Mamma mia ... das kann ich nicht annehmen!

Opa Oh doch, das können Sie! Ich habe nämlich von meinen Enkelkindern gehört, wieviel Ihnen dieses Stück bedeutet.

Grossvater Bellini Wenn Sie wirklich meinen ... vielen, vielen Dank! (befestigt die Uhr am Kettchen seiner Westentasche)

Mutter Jetzt wird mir natürlich einiges klar, Opa! Als Du erfahren hattest, dass Grossvater Bellini seine wertvolle Uhr verkauft hatte wegen der Schulden ...

Vater ... wolltest du vorhin unbedingt mit Silvias zum Einkaufen in die Stadt!

Opa Um jemandem eine Freude zu bereiten, hat sich's jedenfalls gelohnt!

Silvia Das würde ich auch meinen! Bravo!

Grossvater Bellini Ich weiss wirklich nicht wie ich Ihnen danken soll!

Die beiden alten Herren umarmen sich. In diesem Moment taucht Bauer Heinemann auf.

Heinemann Ich bring's besser gleich hinter mich – sowas ist nicht gerade meine Stärke ...
(zu Vater Bellini) Tut mir leid, dass ich Sie falsch beschuldigt habe ... und ...äh ...
nächstes Jahr dürft Ihr die Ponys wieder zu mir auf die Pferdefarm bringen. Wenn
Ihr wollt.

Vater Bellini (schlägt ein in Heinemanns angebotene Hand) Wahrscheinlich kommen wir nicht
wieder in dieses Dorf. Zuviele schlechte Erfahrungen.

Heinemann Ich weiss was Sie meinen. Aber es hat eben alles so eindeutig ausgesehen, dass Ihr
meine Uhren ... Also. Äh, jedenfalls – mir tu's leid.
(zu Debora und Suila) Ach, was ich noch sagen wollte: ihr könnt jetzt natürlich
wieder mit den Stuten ausreiten, das ist klar.

Suila Das ist echt super, Debora!

Debora Wir kommen bald vorbei.

Patrick auf

Loko Patrick?

Nando Offenbar hat der Polizist ihn wieder laufen lassen.

Patrick (zögernd, verlegen) Ich möchte den Ponys Lebewohl sagen. Ich habe sie nämlich
sehr gemocht ...
(erschrickt, als er Heinemann sieht) Ich ... es ... tut mir ...

Heinemann Ach was, Junge! Es leuchtet mir ja ein, dass du die Uhr von deinem Vater wolltest.
Und inzwischen ist ja alles wieder da.

Patrick Ich werde Ihnen die Schatulle selbstverständlich bezahlen, Herr Heinemann.

Heinemann Das will ich auch hoffen!
Du kannst auch weiterhin bei mir als Stallbursche arbeiten. Bist ja angewiesen auf
die Arbeit.

Patrick Das ... das ist sehr nett von Ihnen! Ohne die Tiere wäre es schwierig für mich ...

Vater Bellini Allora! Wir müssen uns auf den Weg machen! Alles einsteigen, per favore!

*Nando holt zwei Armbändchen, Carmen drei aus der Tasche und schenken sie Simon und Loko, resp.
Debora, Raffi und Suila.*

Carmen Als Dank für eure Hilfe.

Nando Ihr habt uns gezeigt, was echte Freunde sind!

Debora Ihr habt uns ebenfalls sehr viel gezeigt.

Simon

Wir werden euch vermissen.

Raffi

Mamma mia!

ENDE

**Jede Leseprobe
sowie Vervielfältigung
sowie Aufführung
Rechte bei
zappa-verlag.ch
info@zappa-verlag.ch**